

Ein Ständchen für Gingen

Feierlicher Gottesdienst und Festbier-Anstich als Auftakt zum Jubiläumsjahr

Auf den Tag genau 1100 Jahre nach der ersten urkundlichen Nennung am 8. Februar 915 hat es am Sonntag in Gingen eine besondere Feier gegeben – erst in der Johanneskirche, dann beim Jubiläumsbier im Rathaus.

HELMUT ZIEGLER

Gingen. Ein ökumenischer Festgottesdienst in der voll besetzten Johanneskirche bildete den Auftakt zum Veranstaltungsreigen in Gingen Jubiläumsjahr. Pfarrer Matthias Krauter von der evangelischen Kirche und Pastoralreferent Uwe Ludwig als Vertreter der katholischen Kirche beschrieben, wie aus 13 Bauernhöfen die Gemeinde Gingen an der Fils entstand, die vor 1100 Jahren zum ersten Mal urkundlich genannt worden ist. Obwohl die Besitzer oft wechselten, habe sie sich einen festen Platz im Filstal behauptet. Nicht umsonst nenne man Gingen „die Perle vom Filstal“.

Für die Gestaltung des Festgottesdienstes hatte sich die Kirche einiges einfallen lassen. Die Band, die sonst bei den „Check-in“-Gottesdiensten spielt, bot drei hervorragende Beiträge, darunter ein neues Lied über und für Gingen an der Fils. Sie verstand es, die Zuhörer sofort in das Geschehen einzubeziehen. Sehr gut die junge Sängerin Anja Holstein mit ihrer schönen

Stimme. Eine gute Idee war es auch, den Liedtext auf der Leinwand für alle sichtbar anzuzeigen, sodass jeder den Text mitlesen konnte.

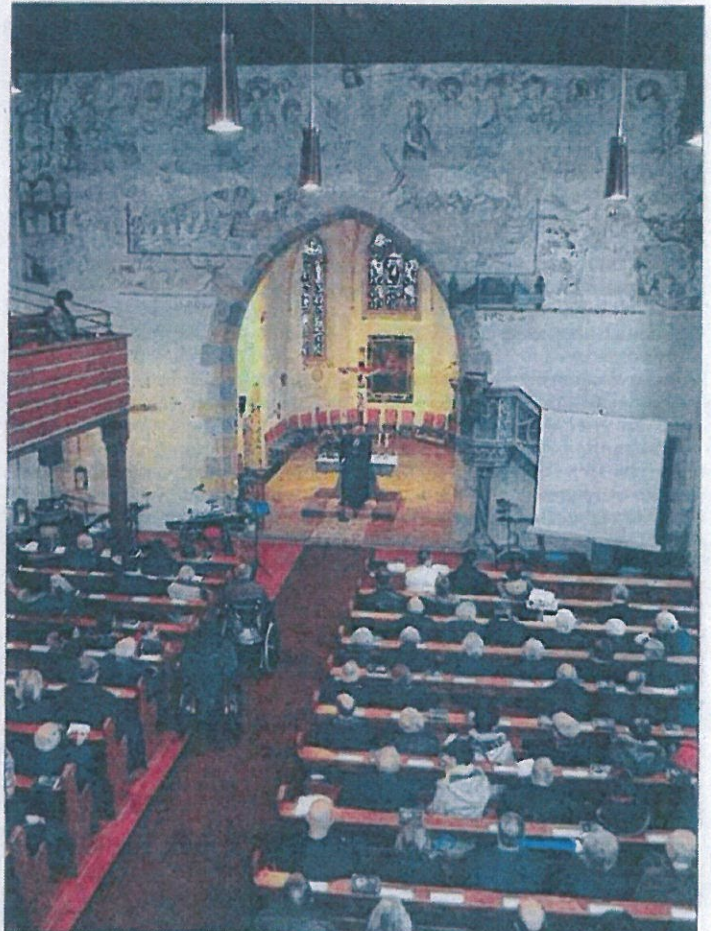
Eine große Überraschung hatte sich Pfarrer Matthias Krauter ausgedacht. Die Besucher in der voll besetzten Kirche bildeten einen großen vierstimmigen Chor, dem es nach einer kurzen Probe gelang, ein „Geburtstagsständchen“ auf die Gemeinde zu singen.

Zum Schluss gibt es eine riesige Geburtstagstorte

Danach ging es zum Feiern ins Rathaus. Rund 200 Gäste folgten der Einladung. Bürgermeister Marius Hick ließ es sich nicht nehmen, das erste Fass Bier des „Jubiläumsfestbieres“, das eigens für die 1100-Jahrfeier von der Kaiser-Brauerei in Geislingen gebraut wurde, unter der fachmännischen Anleitung von Hans-Frieder Kumpf anzuschlagen.

Der Anstich hat hervorragend geklappt. Hick vergoss auch nicht einen Tropfen. Nur die Nachbehandlung ging – zur Freude der Zuschauer – etwas daneben. Ihr Urteil lautete trotzdem: ein köstliches Bier. Es ist ab sofort auch im Handel erhältlich.

Die bunt gemischte und eifrig diskutierende Besucherschar füllte das ganze Rathausfoyer. Unter den Gäs-



Festgottesdienst in der voll besetzten Johanneskirche: Urkunde ist 1100 Jahre alt.



Bürgermeister Marius Hick sticht das erste Fass Jubiläumsbier an, Axel Mank und Hans-Frieder Kumpf (von links) assistieren ihm. Fotos: Gemeindeverwaltung Gingen/Fils

ten sah man auch viele Vereinsvorstände, Axel Mank als Vorsitzender des Kultur- und Sportkreises Gingen war da und fast vollzählig der Gemeinderat. Besonders hat es alle gefreut, dass Ehrenbürger Hans Wimmer gekommen war. Er hat sehr viel für die Gemeinde getan, seine Berichte, Bücher und Bilder haben in Gingen eine deutliche Spur hinterlassen. Auch heute noch ist er aktiv dabei.

Zum Schluss gab es noch eine riesengroße Festtorte, die das Café Soukup extra zu diesem Anlass gezaubert hatte. Die gelungene Veranstaltung ging erst am frühen Nachmittag zu Ende. Sie war die Startveranstaltung für das Festjahr mit vielen Ereignissen und Höhepunkten.

Geschichtsträchtiger Ort

Gemeinde Gingen ist eine der ältesten Gemeinden im Kreis Göppingen. Erstmals wurde sie im Jahr 915 in einer Schenkungsurkunde erwähnt – das Kloster Lorsch erhielt das Dorf mit 13 Höfen von Königin Kunigunde. Dieses Jubiläum wird jetzt gefeiert. Die Geschichte der Gemeinde wird in einem Buch gewürdigt, das Ortshistorikerin Dr. Gabriele von Trauchburg am 24. April vorstellen wird.

Kirche Die evangelische Johanneskirche wird auf das Jahr 1463 datiert. Der Wehstein aus dem Jahr 984, der sich über der Nordpforte befindet, gilt als älteste Kirchenschrift im deutschsprachigen Raum. hay